

## Synopsis aller derzeitigen Sozialgerichtsverfahren des P.St. vor dem Sozialgericht Dortmund und Landessozialgericht NRW in Essen (Stand Juni 2024)

(Legende: mattgelb unterlegt: Verfahren sind beendet; in roter Schrift: Stand eines Verfahrens;  
Die Hauptverfahren sind in fetter Schrift notiert, die dabei notwendig gewordenen Ergänzungsverfahren (z.B. Gehörsrüge etc) in normaler Schrift)



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Verfahren Nr. 1: Verletztengeld</b>	16.2.14: SG DO: S 18 U 120/14 <b>Klage wegen Einstellung des Verletztengeldes ohne Unfallrente festgelegt zu haben</b>	22.10.15: SG DO: S 18 U 120/14 <b>Urteil: kein Anspruch auf Verletztengeld da nicht Arbeitsfähig</b>		<b>Berufung</b> vor LSG NRW am 27.9.17: L 17 U 735/15 <b>Urteil: kein Anspruch auf Verletztengeld wegen Arbeitsunfähigkeit</b>							
<b>Verfahren Nr. 2: Vollstreckung</b>		15.7.15: Im Verfahren S 18 U 120/14 Antrag auf aufschiebende Wirkung des Urteils wegen Verletztengeld, da keine Unfallrente festgesetzt; <b>Vergleich: BG will zahlen</b> Az.: S 18 U 263/15 ER	<b>BG zahlt doch nicht.</b> P.St. will vollstreckbaren Titel aus Vergleich mittels Gerichtsvollzieher durchsetzen BG stellt ihrerseits Vollstreckungsabwehrklage 22.11.16: SG DO: S 18 U 105/16 ER <b>Beschluss: keine Vollstreckung</b>								
			<b>Berufung</b> LSG NRW Az.: L 17 U 747/16 B ER am 09.12.2016	23.2.17: LSG NRW L 17 U 747/16 B ER <b>Beschluss: keine Vollstreckung</b> <b>Berufung</b> gegen Einstweilige Anordnung (S 18 U 105/16 ER des SG DO am LSG NRW							
							12.3.18: SG DO Az. S 21 U 106/16				




Verfassungsbeschwerde <b>AR 6848/21</b>	Aufgrund des Subsidiaritätsgrundsatzes ist aufgrund der Nicht Zulassung der Anhörungsrüge beim LSG NRW nunmehr nach § 93 Absatz 1 Satz 1 BverfGG Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht möglich. Die richterliche Selbstkorrektur am LSG NRW durch den 15. Senat wurde nicht genutzt bzw. zugelassen.						Verfassungsbeschwerde 19.08.2021 erhoben  <b>Nicht angenommen</b>			
Verfahren <b>Nr. 4:</b> <b>Kosten der Heilbehandlung</b> (seit 2015 ausgesetzt)		<b>Klage am 23.5.16 SG DO S 21 U 911/16</b> Übernahme der Heilbehandlungskosten		29.12.2018 Verzögerungsrüge nach § 198 GVG eingereicht	<b>Untätigkeit S 79 U 911/16</b>	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	<b>Bis heute kein Urteil</b>
Verfahren Nr. 14 Entschädigungsklage wegen überlanger Verfahrensdauer Heilbehandlung	LSG NRW Aktenzeichen L 11 SF 138/20 EK U					20.04.2020 Entschädigungsklage nach § 198 GVG eingereicht	Verfahren auf ruhend gestellt bis Urteil bei Verfahren Nr. 3			<b>Bis heute kein Urteil</b>
Verfahren Nr. 15 Vorschusszahlung nach § 42 SGB I auf Heilbehandlung						21.12.2020 Klage erhoben <b>S 79 U 945/20</b>	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	<b>Bis heute kein Urteil 13.01.2024 Verzögerungsrüge erhoben</b>
einstweilige Anordnung nach § 86 b SGG SG DO							<b>S 79 U 121/21</b> ER am 21.02.2021 gestellt 22.03.2021 <b>abgelehnt</b>			
einstweilige Anordnung nach § 86 b SGG LSG NRW							L 15 U 153/21 B ER 17.06.2021 <b>abgelehnt</b>			
Anhörungsrüge gegen LSG Beschluss L 15 U 153/21 B ER	Da nach § 177 SGG keine Beschwerde beim BSG möglich ist, sind die formalrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen des § 178 a SGG in Verbindung mit dem § 321a ZPO gegeben						L 15 U 319/21 B ER RG <b>Anhörungsrüge nicht zugelassen</b> am 23.07.2021			
Verfassungsbeschwerde <b>AR 6849/21</b>	Aufgrund des Subsidiaritätsgrundsatzes ist aufgrund der Nicht Zulassung der Anhörungsrüge beim LSG NRW nunmehr nach § 93 Absatz 1 Satz 1 BverfGG Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht möglich. Die richterliche Selbstkorrektur am LSG NRW durch den 15. Senat wurde nicht genutzt bzw. zugelassen.						Verfassungsbeschwerde 20.08.2021 erhoben  <b>Nicht angenommen</b>			

Verfahren <b>Nr. 5:</b> Anerkennung als BK 4302		<b>Klage am 26.6.16 erhoben SG DO S 21 U 912/16</b>			24.04.2019 Verzögerungsrüge nach § 198 GVG eingereicht	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	<b>Bis heute kein Urteil</b>
Verfahren <b>Nr. 16</b> Entschädigungsklage wegen überlanger Verfahrensdauer	LSG NRW Aktenzeichen L 11 SF 139/20 EK U					20.04.2020 Entschädigungsklage nach § 198 GVG eingereicht	Verfahren auf ruhend gestellt bis Urteil bei Verfahren Nr. 3	Warten auf Urteil	Warten auf Urteil	<b>Bis heute kein Urteil</b>
Verfahren <b>Nr. 6:</b> Anerkennung als BK 1317		<b>Klage am 25.5.16 erhoben SG DO 21 U 913/16</b>		29.12.2018 Verzögerungsrüge nach § 198 GVG eingereicht	Untätigkeit S 79 U 913/16	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	<b>Bis heute kein Urteil</b>
Verfahren Nr. 17 Entschädigungsklage wegen überlanger Verfahrensdauer	LSG NRW Aktenzeichen L 11 SF 140/20 EK U					20.04.2020 Entschädigungsklage nach § 198 GVG eingereicht	Verfahren auf ruhend gestellt bis Urteil bei Verfahren Nr. 6	Warten auf Urteil	Warten auf Urteil	<b>Bis heute kein Urteil</b>
Verfahren <b>Nr. 7:</b> Forderung toxikologisches Gutachten durch die Beklagte BGHM in Auftrag zu geben	<u>Anträge welche nicht im SG DO Urteil entschieden wurden:</u> Antrag auf Beiladung der Krankenkasse nach § 75 SGG am 04.04.20217 gestellt Zusammenlegungsantrag aller Gerichtsverfahren nach § 113 SGG am 01.11.2017 gestellt sowie zwei Anhörungsrügen siehe 2019 <b>nicht entschieden</b> wurden durch die 21. Kammer (Richterin Vicky Meißner) bzw. 79. Kammer (Richter Merker) des SG DO		<b>Klage am 16.3.17: erhoben SG DO S 21 U 304/17</b>	29.12.2018 Verzögerungsrüge nach § 198 GVG eingereicht	Anhörungsrüge wegen Verletzung des Rechtl. Gehörs am 20.05.2019 und 02.07.2019 gestellt		<b>Urteil S 79 (21) U 304/17 29.04.2021 Anspruch auf tox. Gutachten abgelehnt</b>			
Verfahren Nr. 19 Berufung am LSG NRW Az.: L 10 U 304/21	u.a. müssen Verfahrensfehler / -mängel im SG DO Urteil S 79 ( 21) U 304/17 geklärt werden darüber hinaus war dem 79. Kammervorsitzende Richter Merker wohl nicht bekannt das nach § 106 SGG bereits ein toxikologische Gutachten in Auftrag gegeben wurde zu Kostenlasten des Sozialgerichtes Dortmund beauftragt wurden						Berufungsklage am 19.06.2021 erhoben			
Verfahren <b>Nr. 18</b> Entschädigungsklage wegen überlanger Verfahrensdauer	LSG NRW Aktenzeichen L 11 SF 142/20 EK U 4 Jahre Klagedauer für ein Urteil welches auf ganzen 2 Seiten die ablehnende Entscheidung begründet !					20.04.2020 Entschädigungsklage nach § 198 GVG eingereicht	Verfahren auf ruhend gestellt bis Urteil bei Verfahren Nr. 3	Warten auf Urteil	Warten auf Urteil	<b>Bis heute kein Urteil</b>
Verfahren <b>Nr. 8:</b> Akteneinsicht wegen BK 4302				<b>Klage am 21.11.18 erhoben SG DO: S 21 U 851/18</b>	16.10.2019 Urteil ohne mdl. Verhandlung § 124 SGG beantragt <b>S 79 U 851/18</b>	23.03.2020 Verzögerungsrüge nach § 198 GVG eingereicht	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	<b>Bis heute kein Urteil</b>
einstweilige Anordnung nach							S 79 U 118/21 ER am 21.02.2021 gestellt			

§ 86 b SGG SG DO					22.03.2021 <b>abgelehnt</b>			
einstweilige Anordnung nach § 86 b SGG LSG NRW					L 15 U 150/21 B ER 17.06.2021 <b>abgelehnt</b>			
Anhörungsrüge gegen LSG Beschluss L 15 U 150/21 B ER	Da nach § 177 SGG keine Beschwerde beim BSG möglich ist, sind die formalrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen des § 178 a SGG in Verbindung mit dem § 321a ZPO gegeben				L 15 U 315/21 B ER RG <b>Anhörungsrüge nicht zugelassen</b> am 23.07.2021			
Verfassungsbeschwerde <b>1 BvR 1953/21</b>	Aufgrund des Subsidiaritätsgrundsatzes ist aufgrund der Nicht Zulassung der Anhörungsrüge beim LSG NRW nunmehr nach § 93 Absatz 1 Satz 1 BverfG Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht möglich. Die richterliche Selbstkorrektur am LSG NRW durch den 15. Senat wurde nicht genutzt bzw. zugelassen.				Verfassungs- beschwerde 11.08.2021 erhoben <b>Nicht angenommen</b>			
Verfahren <b>Nr. 9:</b> Akteneinsicht wegen BK 1317		<b>Klage am 23.11.18 erhoben SG DO S 21 U 883/18</b>	17.10.2019 Urteil ohne mdl. Verhandlung § 124 SGG beantragt <b>S 79 U 883/18</b>	26.03.2020 Verzögerung- rüge nach § 198 GVG eingereicht	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	<b>Bis heute kein Urteil</b>
einstweilige Anordnung nach § 86 b SGG SG DO					S 79 U 119/21 ER am 21.02.2021 gestellt 22.03.2021 <b>abgelehnt</b>			
einstweilige Anordnung nach § 86 b SGG LSG NRW					L 15 U 151/21 B ER 17.06.2021 <b>abgelehnt</b>			
Anhörungsrüge gegen LSG Beschluss L 15 U 151/21 B ER	Da nach § 177 SGG keine Beschwerde beim BSG möglich ist, sind die formalrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen des § 178 a SGG in Verbindung mit dem § 321a ZPO gegeben				L 15 U 316/21 B ER RG <b>Anhörungsrüge nicht zugelassen</b> am 23.07.2021			
Verfassungsbeschwerde <b>1 BvR 1953/21</b>	Aufgrund des Subsidiaritätsgrundsatzes ist aufgrund der Nicht Zulassung der Anhörungsrüge beim LSG NRW nunmehr nach § 93 Absatz 1 Satz 1 BverfG Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht möglich. Die richterliche Selbstkorrektur am LSG NRW durch den 15. Senat wurde nicht genutzt bzw. zugelassen.				Verfassungs- beschwerde 11.08.2021 erhoben <b>Nicht angenommen</b>			

Verfahren <b>Nr. 10:</b> Akteneinsicht Unfallakte		Klage am 23.11.18 erhoben SG DO: S 21 U 884/18	18.10.2019 Urteil ohne mdl. Verhandlung § 124 SGG beantragt <b>S 79 U 884/18</b>	24.03.2020 Verzögerung- rüge nach § 198 GVG eingereicht	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	<b>Bis heute kein Urteil</b>
einstweilige Anordnung nach § 86 b SGG SG DO					S 79 U 117/21 ER am 21.02.2021 gestellt 22.03.2021 <b>abgelehnt</b>			
einstweilige Anordnung nach § 86 b SGG LSG NRW					L 15 U 144/21 B ER 17.06.2021 <b>abgelehnt</b>			
Anhörungsrüge gegen LSG Beschluss L 15 U 144/21 B ER	Da nach § 177 SGG keine Beschwerde beim BSG möglich ist, sind die formalrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen des § 178 a SGG in Verbindung mit dem § 321a ZPO gegeben				L 15 U 314/21 B ER RG <b>Anhörungsrüge nicht zugelassen</b> am 23.07.2021			
Verfassungsbeschwerde <b>1 BvR 1953/21</b>	Aufgrund des Subsidiaritätsgrundsatzes ist aufgrund der Nicht Zulassung der Anhörungsrüge beim LSG NRW nunmehr nach § 93 Absatz 1 Satz 1 BverfG Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht möglich. Die richterliche Selbstkorrektur am LSG NRW durch den 15. Senat wurde nicht genutzt bzw. zugelassen.				Verfassungs- beschwerde 11.08.2021 erhoben <b>Nicht angenommen</b>			
Verfahren <b>Nr. 11:</b> Klage wegen Missbrauch von BG- Stellungnahmen als Gutachten n. § 200 SGB VII			Klage am <b>20.02.2019</b> erhoben SG DO <b>Az S 21 U 132/19</b>	19.03.2020 Verzögerung- rüge nach § 198 GVG eingereicht <b>S 79 U 132/19</b>	Untätigkeit	Untätigkeit	Untätigkeit	<b>Bis heute kein Urteil</b>
einstweilige Anordnung nach § 86 b SGG SG DO					S 79 U 120/21 ER am 21.02.2021 gestellt 22.03.2021 <b>abgelehnt</b>			
einstweilige Anordnung nach § 86 b SGG LSG NRW					L 15 U 152/21 B ER 17.06.2021 <b>abgelehnt</b>			

Anhörungsrüge gegen LSG Beschluss L 15 U 152/21 B ER	Da nach § 177 SGG keine Beschwerde beim BSG möglich ist, sind die formalrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen des § 178 a SGG in Verbindung mit dem § 321a ZPO gegeben	L 15 U 317/21 B ER RG <b>Anhörungsrüge nicht zugelassen</b> am 23.07.2021	
Verfassungsbeschwerde AR 6850/21	Aufgrund des Subsidiaritätsgrundsatzes ist aufgrund der Nicht Zulassung der Anhörungsrüge beim LSG NRW nunmehr nach § 93 Absatz 1 Satz 1 BverfG Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht möglich. Die richterliche Selbstkorrektur am LSG NRW durch den 15. Senat wurde nicht genutzt bzw. zugelassen.	Verfassungs- beschwerde 21.08.2021 erhoben <b>Nicht angenommen</b>	

Diese Darstellung bezieht sich auf die Anerkennung eines beruflich verursachten Impfschadens im Jahr 2010 gegenüber der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM), die sich - obwohl zuständig - beharrlich weigert, für den Schaden und dessen Folgen aufzukommen, wie es – eigentlich – gesetzlich vorgesehen ist. Aber auch die Berufsgenossenschaften sind Monopole und können letzten Endes machen, was sie wollen, jedenfalls dann, wenn ihnen die Sozialgerichtsbarkeit dienstbar zur Seite steht. So wie auch in diesem Fall. Aufgeführt sind hier (nur) die (Haupt)Verfahren Nr. 1-10. Die gerichtlichen Auseinandersetzungen um die Heilbehandlung(skosten) von P.St. finden sich unter dem Stichwort Heilbehandlung.

Weitere und andere Fälle dieser Art finden sich auf [www.ansTageslicht.de/krankdurchArbeit](http://www.ansTageslicht.de/krankdurchArbeit) (identisch mit [www.ansTageslicht.de/Berufskrankheit](http://www.ansTageslicht.de/Berufskrankheit)). Der konkrete Fall ist aufrufbar unter [www.ansTageslicht.de/Sozialgericht-Dortmund](http://www.ansTageslicht.de/Sozialgericht-Dortmund) in ausführlicher Form und kompakt (1 Textseite) unter [www.ansTageslicht.de/PSt](http://www.ansTageslicht.de/PSt).

Außerdem ist der Fall im Zusammenhang mit anderen Fällen des Justizversagens dargestellt in dem Buch „Nicht im Namen des Volkes. Über Justizversagen, richterliche Arroganz und mangelnde Fehlerkultur“ von Johannes LUDWIG, erschienen im Juni 2024 im novum-Verlag (331 Seiten, 22,90.-). Dazu gibt es eine kurze Darstellung unter [www.ansTageslicht.de/Justizversagen](http://www.ansTageslicht.de/Justizversagen).